

Ihr Finanzpartner  
in der Region.

[www.sskduesseldorf.de](http://www.sskduesseldorf.de)



Stadtsparkasse  
Düsseldorf



# DIE BILKER STERNWARTE

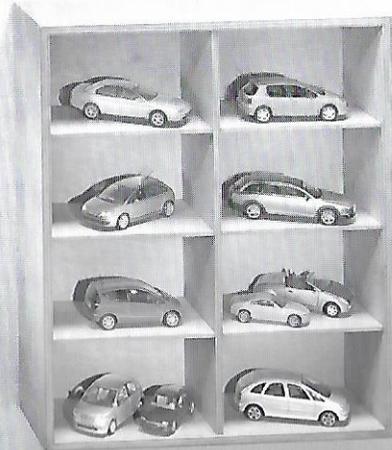
ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 10 · OKTOBER 2010



## Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch . . . . .	281
Steht die Bilker Sternwarte vor dem Aus? . . . . .	282
Vereinsabend zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Hermann Smeets . . . . .	283
Der Bilker Pilgerpfad . . . . .	284
Bilker Merkzettel. . . . .	286
Termine Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde . . . . .	290
Uni-Verlängerung der U 79 offiziell freigegeben. . . . .	291
Düsseldorfer Nationalgerichte . . . . .	292
Martinsfest in Bilk . . . . .	296
Leeve Onkel Jupp . . . . .	298
St. Martinus-Krankenhaus sucht neue Grüne Damen. . . . .	300
Wenn ein Familienmitglied zum Pflegefall wird . . . . .	301
5. Internationales Düsseldorfer Orgelfestival . . . . .	302
Wie komme ich zum Leo-Statz-Platz? . . . . .	303
Tagebuch des U-Bahnbaus Wehrhahn-Linie. . . . .	304
Düsseldorf und seine Stadtteile - Lierenfeld . . . . .	307
Von Nix kütt nix . . . . .	310
Jakob-Faasen-Plakette . . . . .	311
Wir gratulieren / Wir begrüßen / Wir trauern. . . . .	312



Bis 30.11.  
wechseln  
und  
sparen!

### Der passende Schutz für alle Ansprüche

Bei der Zurich Kfz-Versicherung erhält jeder den optimal passenden Tarif. Vom günstigen Basis-Schutz bis zur leistungsstarken und individuell anpassbaren Top-Absicherung bieten wir Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, eine Kfz-Versicherung ganz nach Ihren persönlichen Ansprüchen zu gestalten. Bestens beraten und individuell geschützt. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453  
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

55. Jahrgang · Heft 10 · Oktober 2009

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

*Unsere Monatsveranstaltung:*

**Montag, 25. Oktober, 20 Uhr**

**spricht**

**Susanne Kamp**

**über**

**„Ein Teppich für Jan Wellem“**

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
sowie interessierte Gäste  
sind herzlich willkommen.



**Monatsspruch:**

**Es gibt keine Bedingungen, die eine Lüge rechtfertigen.**

Anton Tschekow

**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

## Steht die Bilker Sternwarte vor dem Aus?

Liebe Bilker Heimatfreunde,

wie beim letzten Veranstaltungsabend bereits mitgeteilt, hat sich unser Schriftleiter für die „Sternwarte“ dazu entschlossen, aus beruflichen und privaten Gründen dieses Amt zum 31. Dezember 2010 niederzulegen.

Der Fortbestand unserer Vereinszeitschrift, die seit 55 Jahren monatlich erscheint, ist nun ernsthaft gefährdet. Um eine Einstellung unseres traditionsreichen Publikationsorgans zu vermeiden, benötigen wir auch Unterstützung von Ihnen, den Mitgliederinnen und Mitgliedern des Vereins.

### Wen suchen wir?

Wir suchen einen hauptamtlichen Redakteur für die Sternwarte. Diesen Aufgaben sind

- Sammeln der redaktionellen Beiträge
- Überprüfen der Beiträge auf ihren Veröffentlichungswert und Lektorierung
- Sammeln von Terminen verschiedener Institutionen und Veranstalter
- Entgegennahme von Nachrichten aus dem Verein (u.a. Geburtstags- und Spendenlisten)
- Weiterleitung aller Beiträge an die Druckerei.

Das Setzen der Beiträge erledigt seit vielen Jahren zuverlässig und pünktlich unsere Druckerei Strack & Storch.

### Was ist noch viel wichtiger?

Außerdem suchen wir – und da wenden wir uns ganz besonders an

Sie – Mitgliederinnen und Mitglieder aus dem Verein, die bereit sind zu schreiben!

### Wer kann schreiben?

Aufgerufen dazu ist jeder! Nicht immer, nicht jeden Monat, und niemand ist dazu aufgefordert, eine ganze Zeitschrift zu füllen. Aber jeder, der möchte, kann jederzeit ein Thema, das ihn bewegt oder interessiert, zum Inhalt eines Artikels für die Sternwarte machen. Einfach niederschreiben – mit der Hand, der Schreibmaschine oder auf dem PC – und an die Redaktion senden, fertig!

### Worüber soll man schreiben?

Die Redaktion freut sich vor allem über Berichte, die unseren Stadtteil Bilk betreffen. Ob Großereignis oder Kleinigkeiten, wenn Ihnen etwas auffällt, dann schreiben Sie etwas darüber.

Oder wenn Sie persönlich etwas bewegt, was Sie gerne erzählen oder berichten möchten, sind Sie dazu genauso eingeladen.

Die Redaktion muss sich allerdings vorbehalten, dass Texte mit Inhalten, die den Zielen des Vereins widersprechen – also parteipolitische Texte, solche mit rassistischen, ehrverletzenden oder gegen die „guten Sitten“ verstoßenden Inhalts -, von einer Veröffentlichung ausgeschlossen bleiben.

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder unseres Heimatvereins, bitte helfen Sie uns mit Ihrer Mithilfe, unsere „Bilker Sternwarte“ zu erhalten.

Der Vorstand

## Ein Vereinsabend zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Hermann Smeets

Es kommt nicht häufig vor, dass ein Referent beim Veranstaltungsabend der Bilker Heimatfreunde von den Mitgliederinnen und Mitgliedern stehende Ovationen erhält. Bei der August-Veranstaltung aber war es so: Stehend applaudierten die begeisterten Zuhörer unserem Präsidenten Erich Pliszka über dessen gelungenen Vortrag über das Leben und Wirken von Hermann Smeets, dessen 100. Geburtstag wir in diesem Jahr begehen.

Im Beisein von Mitgliedern der Familie Smeets und diesmal wirklich sehr vielen Heimatfreunden gab Vereinspräsident Pliszka die wichtigsten Stationen aus dem Leben von Hermann Smeets kund, seine Herkunft aus Düsseldorf, die berufliche Tätigkeit als Fabrikant von chemisch-pharmazeutischen Produkten und Handelsvertreter, vor allem aber auch die Gründung des Heimatvereins und seinen Einsatz für das Vereinsarchiv. Smeets' gute Kontakte zu vielen Entscheidungsträgern in der Stadt

ermöglichten dem Verein und dem Archiv ein gutes Gedeihen seit dem Jahr 1951, bis er sein Amt als Präsident an Johannes Schiffer übergab, der danach den Verein viele Jahre im Sinne von Smeets weiterführte. Der dritte Präsident des Vereins, Erich Pliszka, vergaß auch nicht, Smeets' Eintreten bei der kampflösen Übergabe der Stadt Düsseldorf an die Amerikaner im Jahre 1945 zu erwähnen, ebensowenig wie seine Bemühungen um den Aufbau einer zivilen Verwaltung und demokratischen Strukturen nach dem Ende von Nationalsozialismus und Krieg.

Umrahmt wurde der Vortrag durch eine kleine Diaschau mit Bildern von Hermann Smeets aus dem nach ihm benannten Vereinsarchiv, und ebenso waren – dem feierlichen Gedenken angemessen – ein Bild von Smeets und die Vereinsfahne aufgestellt. Für eine würdige musikalische Begleitung sorgte der Pianist Stephan Koch.

### Mein Herbstschwer

*Herbstregen weint  
an meine kalten Wände*

*Die einsame Krähe  
auf dem Baum im Garten  
zieht ihren Mantelkragen höher*

*Eine unerklärliche Traurigkeit  
befällt mich*

Anni Rosemarie Becker

## Der Bilker Pilgerpfad

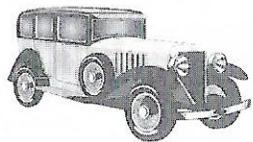
Er ist geboren aus der „Missionale 2009“ in Düsseldorf. Unter Mitwirkung von Horst Esser beim Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde wurde er im vergangenen Jahr konzipiert und von vielen Pilgern beschritten. Der Ortsausschuss St. Martin in Bilk richtete ihn für 2010 erneut ein. Ende August war es soweit. St. Martin zog für seine Verehrer die Wolken von der Sonne und freute sich über mehr als 50 Männer und Frauen, die unter Anleitung von Pastor Ansgar Puff in seine Kirche einzogen. Die Station I, der „Bilker Dom“ ist erwachsen aus der Verehrung der Gottesmutter „Unserer Liebe Frau von Bilk“, die bereits in einer Urkunde von 1398 erwähnt ist. Nach dem Umbau von 2005/7 empfängt er uns hell und offen. Das Zelt Gottes auf Erden, vom geteilten roten Römermantel des Hl. Martin flankiert, ist der Mittelpunkt, überstrahlt von dem herrlichen Rundfenster mit der Majestas Domini. An unserem alten Gnadenbild der Madonna brachten wir unser Gesangsoffer dar. Über die Volmerswerther- und Martinstraße marschierten wir zur Station II, der alten Martinskirche, die der Sakristan eigens für uns geöffnet hatte. Unsere Stadtführerin, Uta Pollmann, führte uns in das älteste Gotteshaus der Stadt Düsseldorf ein (700-800 und 12. Jh.). Wunderbar erscheint uns die dreischiffige Pfeilerbasilika mit den bemalten Säulenkapitellen. Hier sangen wir von Herzen unser

altes Martinslied mit Schnee und Wind und Altem Mann und St. Martin in Eil mit seinem Mantelteil. Im blauen Himmel über uns hatten wir bestimmt interessierte Zuhörer.

Ein Schwenk ins Grüne führte uns zur Station III. Der Alte Friedhof hinter St. Bonifatius ist unser nächstes Pilgerziel. Anstelle des Friedhofes um die alte Martinskirche wurde er Anfang des 19. Jh. angelegt und 1904 geschlossen. Nach Umgestaltung in einen Park sehen wir nun eine stille, eisenumgitterte Ruhestätte. Berühmte Bilker liegen hier, wie Pastor Binterim, Percy Freiligrath, Maler Ernst Deger, Johann Joseph Scotti. An den Gräbern unserer Vorfahren, die uns den „Stafelstab“ des Wissens weitergegeben haben, beteten wir für ihre ewige Ruhe.

Dieses friedliche Fleckchen Düsseldorfer Erde galt es zu verlassen und über den Autoverkehr der Völklinger Straße in die Fährstraße einzubiegen. Station IV, die Jan-Wellem-Kapelle, auch Kreuz oder Blutskapelle, wurde angepeilt. Nach der Geburt Jan Wellems im Düsseldorfer Schloss gaben seine Eltern ihrer Freude über den Stammhalter durch die Errichtung dieser Kapelle Ausdruck. Von hier bis zum Schloss am Rhein (siehe Schlossturm) verlief ein Kreuzweg in der gleichen Länge wie der Weg von der Richtstätte des Pontius Pilatus zum Berg Golgatha in Jerusalem. Wir

### KARL WEISHEIM & SOHN AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57  
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82  
Mobil: (0173) 7110 623

gedachten der Liebe unseres gekreuzigten Herrn. Heute befindet sich in der Kirche die Orthodoxe Parochie zu den Heiligen Erzengeln, die just während unseres Besuches ihr Fest „Maria Himmelfahrt“ feierte.

Die Fährstraße zum Rhein hinunter führt geradewegs zur Station V, der Rochuskapelle in Hamm, wo uns Hausherrin, Frau Meisner, mit offenen Armen empfing. Der kleine rechteckige Backsteinsaal, an der Eingangsseite durch einen Dreiecksgiebel betont, wird von einem geschweiften Walmdach mit Dachreiter gekrönt. Die Kapelle ist eine Stiftung der Familie des Hofrates Daniels. Der barocke Altar trägt ein Kreuzigungsgemälde in der Nachfolge von P. P. Rubens. Namensgeber ist der hl. Rochus. Er ist gegen Pest und Seuchen anzurufen. Wir beteten den Psalm 22 B „Ich bin hingeschüttet wie Wasser“ und hofften auf seine Fürsprache gegen die Unbilden des Leibes. Unsere Leiber lechzten inzwischen fürwahr nach Stärkung, so ging es ins „Bauern-Café am Kapellchen“ der Eheleute Schwiertz. In aller Frühe hatte Frau Schwiertz leckeren Kuchen gebacken und Gulaschsuppe gekocht.

Der Kaffee duftete köstlich. So waren alle bald zufrieden gestellt. Die Station VI ist die letzte beim Alten Feldkreuz am Rhein. Lange stand es inmitten der Hammerfelder - ein Teil der Fußfälle bei den FeldprozeSSIONen. Nach dem Verkauf der Felder wurde es von den Bauern gerettet, am Rhein aufgestellt und mit einem schönen Gitter umgeben. Es mahnt uns, unseren Glauben zu bewahren.

„Wer verzeiht, dem wird verziehen und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben“ beteten wir zum Abschluss. In dieser Hoffnung und im Herzen gelöst beendeten wir unseren Pilgerpfad 2010. Unser Spruch:

„So macht euch auf, geht einfach mit und lernt auf Pilgerwegen.  
Wer in die eigene Seele blickt,  
dem kommt Gott selbst entgegen“  
ist für uns in Erfüllung gegangen.

## Alles für den Herbst.

Finden Sie bei uns.



Hier blüht das Leben!

Oerschbachstr. 146 • Tel. 0211 737796-0  
Fleher Straße 121 • Tel. 0211 9304528

## Was der Herbst so alles kann

Von Leonie Möhle (11 Jahre)

Was der Herbst so alles kann:  
Weht die Blätter von den Bäumen,  
Raschelt laut und raschelt leise,  
Viele Tiere gehen zur Ruh,  
Denn sie warten auf den Frühling.  
Der Frühling kann so einiges,  
doch der Herbst,  
der kann noch mehr.  
Er bringt uns leckere Äpfel,  
er bringt uns Trauben,  
Birnen und viel mehr.

## Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

### Silverday beim SeTa

Das Seniorentheater SeTA zeigt dieses Jahr ihre neue Produktion unter der Regie von Marlin de Haan das Gewinnerstück der Ausschreibung „Reif für die Bühne – Dramatikerinnenpreis NRW 2009“, „SILVERDAY“ von Almut Baumgarten

Die Aufführungen finden im Forum Freies Theater(Juta), Kasernenstraße 6/2.OG, statt am

Mittwoch	13. Oktober 2010	20 Uhr	Premiere
Donnerstag	14. Oktober 2010	15 Uhr	
Freitag	15. Oktober 2010	20 Uhr	
Samstag	16. Oktober 2010	20 Uhr	
Sonntag	17. Oktober 2010	15 Uhr	

Eintrittspreise Abendkasse 15/erm.9 Euro - Vorverkauf 13/erm.7 Euro  
Telefonische Vorbestellung (0211) 87 67 87 18 Mo-Fr 10 -18 Uhr

Der Dramatikerinnenpreis NRW 2009 wurde vom Frauenkulturbüro NRW, dem Institut für Bildung und Kultur Remscheid, dem Literaturbüro Ruhr Gladbeck und dem FFT Düsseldorf ausgeschrieben. Aus zahlreichen Einsendungen wurde das Stück „Silverday“ von Almut Baumgarten, einer freien Autorin aus Velbert-Langenberg, prämiert. Die Preisverleihung fand am 20.November 2009 in Anwesenheit des NRW-Staatssekretärs für Kultur, Hans Grosse-Brockhoff, statt.



„Silverday“ ist im Fitnessstudio der Altenachmittag oder „der Tag für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase“. Man will sich in Form halten und sich austauschen über Vergangenes und Zukünftiges. Plötzlich überfällt ein bewaffneter Mann mit Affenmaske das Studio und nimmt alle Seniorinnen und Senioren als Geiseln. Stunden vergehen und nichts passiert. Werden die Alten befreit?

Das SeTA-Ensemble wurde vom Schauspielhaus Hamburg und der Körberstiftung zur Uraufführung von „Silverday“ am 30. September 2010 im Rahmen des Festivals „HERZRASEN - 3. Theatertreffen (60+)“ eingeladen.

## Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

### Erntedankfest im Schulgarten

Am Sonntag, 3. Oktober findet von 14 - 18 Uhr im Historischen Schulgarten am Räuscherweg das „Erntedankfest im Schulgarten“ statt. Es erwartet Sie eine Kuchentheke mit Kaffee sowie ein Getränkeausschank mit Grill. Es gibt frisch gepressten Apfelsaft von den Äpfeln unserer Streuobstwiese. Der Schulgarten kann an diesem Sonntag besichtigt werden. Imkereei- und Gemüseprodukte werden angeboten.

### 5. INTERNATIONALES DÜSSELDORFER ORGELFESTIVAL (IDO)

vom 1. Oktober bis 7. November - [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)  
Termine in der Friedenskirche, Florastraße 55:

Am Freitag, 8. Oktober, 21 Uhr bis Samstag, 9. Oktober, 21 Uhr, Friedenskirche  
24-STUNDEN-ORGEL

24 Orgelkonzerte zu 45 Minuten, mit Düsseldorfer Organisten, mit Frühstück, Orgelsuppe und Organ-Tea-Time, abends und nachts wird die Kirche stimmungsvoll beleuchtet, zum Übernachten können Schlafsäcke mitgebracht werden, nähere Infos zu den Programmen finden Sie auf [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de).

Eintritt frei, Spenden erbeten

Am Sonntag, 24. Oktober, 16 Uhr, Friedenskirche DIETER FALK, BAND AND SONS Familienkonzert „Zwischen Popsongs, Paul-Gerhardt, Volksliedern und 10 Geboten“

Am Samstag, 6. November, 19.30 Uhr in der Friedenskirche, ORGEL & TANZ.

Mit Werken von Bach, Alain (Trois Dances) u.a. Tanztheater- und Musical-Ensemble der Stadt Hamm, Leitung: Anke Lux, Andreas Petersen, Orgel

Eintritt: 8 Euro (erm.5), an der Abendkasse + 2 Euro.

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,  
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten  
bevorzugt zu berücksichtigen!*

## Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

### Marokkanische Kultur in der Spieloase

**Am Sonntag, 24. Oktober ab 11 Uhr** wird im Rahmen von KüKuNa (Küche-Kultur-Nachbarschaft) die marokkanische Küche vorgestellt. Man kann vielleicht noch unbekanntes über die marokkanische Kultur erfahren und nebenbei dabei helfen, Spezialitäten des Landes für ein gemeinsames Essen zuzubereiten. Wer neugierig geworden ist, meldet sich bei Edeltraut Termeer, Tel: 345481 an. Die Teilnahme ist kostenlos.

### Zentrum plus Bilk bietet Mittagstisch

Neben dem regelmäßigen Programm werden im Zentrum plus Bilk auch einmalige Veranstaltungen angeboten. Zudem soll ein regelmäßiger Mittagstisch angeboten werden, sobald sich genügend Interessenten finden. Das Essen wird von der Firma Sauels angeliefert. Die Kosten für eine Mahlzeit inklusive Nachtisch belaufen sich auf 3,75 - 4,50 Euro. In Gesprächen mit den Gästen wurde das Interesse an Spielgruppen (Gesellschaftsspiele, Kartenspiel, etc.) und einem Instrumentalkreis bekundet. Hierzu sind Sie herzlich einladen! Es werden dann gemeinsame Termine organisiert. Weiter ist eine Gruppe für Angehörige von Demenzerkrankten in Planung.

*Sonderveranstaltungen:*

**Am 2. und 3. Oktober, 11 – 17 Uhr,** Vernissage „Weltsichten“ von Rainer Thelen

**Am 25. Oktober von 15 - 17 Uhr,** Gedichtlesung im Café mit dem Schauspieler und Rezitator Wolfgang Welter. Eintritt 5 Euro.

Weitere Infos unter Tel. 6 50 41 76 im Zentrum plus Bilk, Fruchtstr. 1a

## Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

### Monatsversammlung

Montag, 11. Oktober um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm  
sowie **Quartalstreffen** der Damen

**Kompaniekrönungsball** - Samstag, 16. Oktober um 19.30 Uhr im Haus Gantenberg

**Übungsschießen** - Montag, 18. Oktober um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Wer Interesse hat einmal das Schützenleben und den Schützenverein der Bilker Heimatfreunde kennen zu lernen ist herzlich eingeladen an einer unserer Monatsversammlungen teilzunehmen.

## Uni-Verlängerung der U 79 offiziell freigegeben

### Deutlich schneller zum Hauptbahnhof

Die Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität hat jetzt Anschluss an das Stadtbahnnetz und damit eine schnelle Verbindung zum Hauptbahnhof. „Damit ist ein lang gehegter Wunsch der Universität und ihrer Studenten erfüllt worden. Gerade für die Studierenden, die von auswärts über den Hauptbahnhof anreisen, bedeutet dies eine deutliche Verbesserung. Damit haben wir nicht nur eine engere Verzahnung von Stadt und Universität erreicht. Die Verlängerung der U 79 sehe ich auch als ein gelungenes Zeichen dafür, dass Universität und Stadt enger aneinander rücken“, sagte OB Elbers bei der Freigabe der neuen Strecke. Das 8,6 Millionen Euro teure Projekt wurde vom Verkehrsverbund Rhein Ruhr mit Mitteln des Landes in Höhe von 5,2 Millionen Euro gefördert und im August nach 13 Monaten Bauzeit fertig gestellt.

Die neue Linie reduziert die Fahrzeit vom Hauptbahnhof im Vergleich zur bisherigen Straßenbahnverbindung um rund neun Minuten. So können Studenten und alle Fahrgäste, die aus dem Düsseldorfer Norden beziehungsweise aus Duisburg kommen, zukünftig die Universität ohne umzusteigen erreichen. OB Elbers weiter: „Wir werden nun in den kommenden Wochen aufmerksam beobachten und auswerten, wie sich das Fahrgastaufkommen auf der neuen Linie entwickelt. Sollte sich dann herausstellen, dass der bisher zwischen allen Beteiligten verabredete 20-

Minuten-Takt nicht ausreicht, wird es in der morgendlichen Hauptverkehrszeit durch den Einsatz von E-Wagen einen 10-Minuten-Takt geben. Diese Vorgehensweise war hinlänglich bekannt.“

### Teilweise auf vorhandenen Gleisen

Die U 79 ist über ihren bisherigen Endhaltepunkt „Kaiserslauterner Straße“ über die Trasse der U 74/U 77 bis zum Haltepunkt „Werstener Dorfstraße“ weiter geführt worden. Dort schwenkt sie dann auf die Gleise der Straßenbahnlinie 701/713 und am zweiten Abzweig am Südpark auf die Gleise der Linie 707. Bereits durch die 2002 fertig gestellte Stadt-

bahnzulaufstrecke der Linien U 74/ U 77 in Richtung Wersten wurde eine wichtige Voraussetzung für die aktuelle Verlängerung der Linie U 79 geschaffen. Hierfür wurde der gesamte Straßenquerschnitt von Siegburger- und Kölner Landstraße neu gestaltet. Die Stadtbahn erhielt einen eigenen Gleiskörper, und es wurde eine Kehrgleisanlage an der Kaiserslauterner Straße errichtet. Für die Verlängerung der U 79 war es erforderlich, Gleiseckverbindungen an den Kreuzungsbereichen Kölner Landstraße/Werstener Straße (Werstener Kreuz) und Werstener Straße/Universitätsstraße (Südpark) zu bauen. In diesem Zusammenhang mussten die vorhandenen Haltestellen „Werstener Dorfstraße“ um etwa 16 Meter und „Südpark“ um 75 Meter verschoben und neu gebaut werden.

### Haltestelle Südpark kombiniert zwei Bahnsteigtypen

Die Haltestelle „Südpark“ ist dabei einzigartig in Düsseldorf. Denn zum ersten Mal wurde eine Kombination mit einem Hochbahnsteig und einem Niedrigflurbahnsteig gebaut. Damit wird auch mobilitätsbehinderten Fahrgästen ermöglicht, in beide Fahrzeugtypen, - sowohl in die U-Bahn als auch in die Straßenbahn - bequem und niveaugleich ein- und aussteigen zu können. Die Bahnsteigkonstruktionen, Aufbauten und Materialien entsprechen denen der bereits seit längerem in Düsseldorf erprobten Hoch- und Niedrigbahnsteigen.

Für die Erweiterung des Stadtbahnnetzes mussten auch die angrenzenden Straßen- und Gleisanlagen, die Fahrleitungen, Anlagen zur Fahrgastinformation und die sonstige technische Ausrüstung umgebaut werden. Für eine sichere Radfahrer- und Fußgängerführung über die Kölner Landstraße wurde die Verkehrsinsel im Einmündungsbereich der Werstener Straße verbreitert und die Fahrspuren an die neue Verkehrssituation angepasst. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Bushaltestelle „Werstener Dorfstraße“ in Richtung stadtauswärts barrierefrei umgebaut.

# Düsseldorfer Nationalgerichte

Alte Düsseldorfer Rezepte und Geschichten rund ums Essen

Zubereitet und abgeschmeckt von Roland Siebecker

## Das einfache Gericht

Bedächtigt ging Vincent Sebastian Klick an den Marktständen vorbei und wunderte sich etwas über das reichhaltige Angebot. „Du musst auf den Carlsplatz gehen,“ hatten ihm seine neuen Kollegen geraten, die in der Küche des Hotels erster Güte an der Königsallee mit ihm arbeiteten. Er wusste nicht viel über die deutsche Küche oder was hierzulande auf den bürgerlichen Tisch kam. Das Touristenwissen wollte er nicht ernstnehmen, wonach die Deutschen von Bier und Würstchen leben. Der Franzose stopft ja auch nicht nur Froschschenkel Tag und Nacht in sich rein. Aber was er auf dem Markt so sah, gefiel ihm schon ganz gut.

Vince war Koch mit Leib und Seele, was man auch ein bisschen sah. Aber er war der Meinung, einem schlanken Koch nimmt man nicht ab, dass er auch gerne seinen Job macht. Er hatte sich in den letzten Jahren durch ganze „Haute Cuisine“ Frankreichs gekocht und wollte jetzt etwas Anderes machen. Da war das Tophotel sicher nicht gerade ein Wechsel in ein anderes Kochleben, aber er musste ja erst mal Fuß fassen im neuen Land. Dabei war die Auswahl größer als er dachte, denn es gab Angebote aus München, Hamburg, Berlin,

Bensberg, na ja, und eben Düsseldorf. Alles, was er über diese Stadt bisher wusste, war nur, dass Napoleon schon mal hier war, aber wo war der nicht? Außerdem hat man als gebürtiger Elsässer dazu sowieso eine andere Einstellung, denn Paris ist weit weg. Auch das schöne Elsass und Marie, ach Marie!

Sein Blick fiel auf das bunte Gemisch von Gemüse an einem großen Marktstand und er erwischte sich tatsächlich dabei, dass er sich fragte, was das eine oder andere Grünzeug wohl sei. Mensch, Vince, dachte er so bei sich, wenn das jemand erfährt, dann gibt es aber wieder was hören. Denn so nett die Kochkollegen auch sind, aber wenn es was zu sticheln gibt, sind sie sofort dabei, wie die Hundemeute auf der Jagd. Als er sich am ersten Tag in der Küche vorstellte, hatte er auch direkt einen Spitznamen bekommen, den er rasch wieder loswerden will. „Ach, aus Frankreich kommst du, wo alle Froschschenkel essen“, lästerte der Soßenkoch hinter seinen dampfenden Kupfertöpfen, „dann willkommen in der Kochhöhle, „Monsieur „Le Frog“, Quak, Quak!“ Na toll, das hat ihm gerade noch gefehlt, ein Schimpfname.

Vince schaut noch etwas ärgerlich vor sich hin, als er neben sich eine freundliche Stimme vernimmt, aber dass Gesagte nicht

versteht. „Här, wollder nor kicke, oder och koofe?“ Was ist das für eine Sprache? Eine nette ältere Frau in dicker Jacke und umgebundener Schürze schaut ihn mit rosigen Wangen und breitem Lächeln an und sagt dann: „Wollder jett von demm läckere Jrönkohl, is dä eeschte dies Jahr, mr' hannt jo jrad dä eeschte Frost henger ons?“ Vince hörte jetzt etwas genauer hin und durch den Nebel der fremdartigen Töne drang allmählich etwas, was er verstand. Dennoch bat er die mollige Marktfrau, noch einmal ihre Worte in Deutsch zu wiederholen, denn er wäre Franzose, genauer aus dem Elsass, worauf die rosigen Wangen noch ein bisschen rosiger wurden und sie doch tatsächlich anfang, auf französisch zu parlieren und ihm auf die Schulter klopfte: „Bonjour, Monsieur, bienvenue en Petit Paris“. Jetzt war er aber wirklich platt, sollte es wirklich etwas Gutes bewirkt haben, das Napoleon hier mal seinen kleinen Fuß auf die Erde gesetzt hatte?

## Rheinischer Grünkohl wie bei Oma

Unsere Oma Gertrude, genannt Trautchen war ein pfundiges Frauchen, mit der wir Kinder immer gut auskamen. Sie kochte gern und gut, was man auch an ihrer Figur ausmachen konnte. Nach zwei Weltkriegen und zwei Männern, die sie überlebt hatte, schöpfte sie beim Kochen immer aus dem Vollen. Eintöpfe waren ihre Leidenschaft, weil man da alles reinpacken konnte, was Geschmack bringt. Nach dem ersten Frost war es an der Zeit, einen leckeren Grünkohl zu kochen, wo nicht gespart wurde an Schmalz und Speck. Dann sagte Trautchen immer: „Ne Jrönkohl moss richtig flitschisch op de Zong sinn, dann rötscht dä besser.“

Zutaten:

- 1500 g Grünkohl
- 500 g Kartoffeln
- 150 g fetter Speck
- 150 g durchwachsener Speck
- 2 große Zwiebeln



Kräftige Zutaten für einen Grünkohleintopf



**Erich Rehfeld**

**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**  
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

DÜSSELDORF  
AM STAATSFORST 6  
TELEFON: 74 23 89

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

50 g Schweineschmalz  
 2 Knoblauchzehen  
 500 ml Gemüsebrühe  
 200 ml Sahne  
 Salz, Pfeffer, Muskat  
 Bergrath Senf,  
 300 g Pinkel  
 (Grünkohlwurst z.B. von Rewe)

Grünkohl mit den gewürfelten Kartoffeln in der Gemüsebrühe kochen.

Speck mit Zwiebeln im Schmalz ausbraten, mit (evtl.) Sahne mischen und unter das Gemüse heben. Knoblauch auspressen. Würzen und mit Senf abschmecken.

Weitere Würzen: Paprika, Ingwer, Curry,

### Kampf um Kohl

Ausgerechnet am Buß- und Betttag wird in Deutschlands Nordprovinzen jedes Jahr der Krieg ausgerufen. An dem Tag beginnt traditionell die Grünkohlsaison. Dann gibt es keine Norddeutschen mehr. Nur noch Ostfriesen, Oldenburger, Bremer, Südniedersachsen, Hamburger, Schleswig-Holsteiner. Dann kommt es ans Licht, ob die Wiege eines Nordlichts im Dunst vom „Greunen Kool mit Swinsbuk“ oder vom „Grünkohl mit Kasseler“ stand.

Freunde des palmenwedelartig geformten Wintergemüses tun gut daran, sich rechtzeitig hinter die Grenzen ihrer Heimatprovinz zurückzuziehen, wenn sie nicht schlimme Überraschungen mit ihrer Lieblingskost erleben wollen.

Eine traurige Figur macht der gebürtige Bremer, der es wagt, etwa in einem Flensburger Schlachterladen nach „Pinkel“, der bremischen Wurstspezialität, zu fragen, die in der Hansestadt in den Grünkohlpott gehört wie die Schalotten. „Pinkel!“ wird der Fleischer höhnen und drohend das Kriegsbeil erheben, und die anwesenden Hausfrauen werden entsetzt ihre Einkaufstaschen – mit geräuchertem Speck und Schweineschmalz, dem Flensburger „Muss“ zum Grünkohl - an sich drücken. „Pinkel gibt's hier nicht.“ Aus.

Wenn der arme Bremer nun aber unbedingt auf der einzigen für ihn akzeptablen Zubereitungsart besteht, dann gibt's nur eins: nach Bremen fahren. Da verstehen sie ihn. Da essen alle zum krausen Kohl diese Wurst, die Pinkel heißt und die es nur dort gibt. In Bremen kämpft in Sachen grüner Kohl sogar der Senat an vorderster Front. Mit Sendungsbewusstsein. Seit 1545 gibt es im kleinsten Bundesland einmal im Jahr die traditionelle Schaffermahlzeit, eine als Festessen getarnte Propagandaveranstaltung für den Ruhm der Hansestadt. Die Gäste: berühmte Mäuler aus Wirtschaft und Politik.

Wenn die Hungrigen erst mal am Tisch sitzen, ist es zu spät. Dann müssen sie essen. Stockfisch mit Grünkohl, der merkwürdigerweise auch noch Braunkohl genannt wird - und Pinkel. Aus Angst vor einer nochmaligen Einladung hat noch keiner der Schaffer-Esser durch laute Kritik auf sich aufmerksam gemacht. Mahlzeit.

Im Land der Schleswig-Holsteiner geht man auch nicht besser mit dem feinen Kohl um. Die Menschen dort verschandeln ihn - man glaubt es kaum, aber es ist wahr - mit Schweinebauch. Von Hamburg ganz zu schweigen, wo es aus hanseatischen Küchen nach Kochwurst und süßen Kartoffeln düstet und wo der Grünkohl auch gar nicht richtig klein geschnitten wird. Strünke, Rippen, alles dümpelt mit.

Im südlichen Niedersachsen kommen die Grünkohlköche, man muss sich das mal vorstellen, mit Brägenwurst zu Potte. Die ist aus Hirn. Das macht den Kohl auch nicht fett, aber immerhin wird er dort feingeschnitten, wie sich das gehört. Ganz apart waren noch vor 100 Jahren die Helgoländer, die heute grünkohlmäßig von Schleswig-Holstein infiltriert sind. Damals taten die Insulaner Drosseln in das Wintergemüse. Drosseln!

Wer aber ins ostfriesische Lager der Grünkohlfreunde gehört, sollte auf der Flucht vor den Gerüchen fremdartig zubereiteten Kohls die Autobahn bei Westerstede verlassen und den Rest der Strecke zu Fuß gehen, damit er ordentlich durchgefroren zu Hause an-

kommt. Dann ist der Magen vorbereitet auf „Grünkohl mit'n gooden Klatt Speck drin un mit lüttje Tuffels“. Der Kohl wird mit Hafergrütze gekocht, nach Möglichkeit siebenmal aufgewärmt und mit „Grieben“ (ausgelassenem Speck) gegessen.

Obwohl dieses hervorragende Friesen-Rezept für jeden zugänglich ist, halten Pinkel-Bremer, Schweinebauch-Holsteiner, Speck-Flensburger, Brägen-Niedersachsen, Drossel-Helgoländer und Kochwurst-Hamburger stur an ihren eigenen Grünkohl-Unsitten fest. Unbegreiflich.

Dabei ist die ostfriesische Manier doch wirklich der einzige Weg zum genießbaren Grünkohl, ganz objektiv gesagt. Ich kann das beurteilen. Ich habe zwei Jahre auf Borkum gearbeitet, bei Ackermann, Teerling & Co (das sind die meist vertretenen Familiennamen auf der Insel).

### Grünkohlsuppe aus der Auvergne (Zentralmassiv)

#### Soupe aux choux

Vorbereitungszeit:  
 25 min., Kochzeit 2 ¼ Std.

Zutaten für 6 Personen: 600 g Pökelfleisch (Schulter, Speck, Wammerl)

1 Landjäger  
 1 roher Schinkenknochen  
 600 g Kartoffeln  
 1 EL Schweineschmalz  
 2 Köpfe Grünkohl  
 300 g Karotten  
 3 Lauch  
 1 gr. Zwiebel mit 1 Nelke gespickt  
 1 Bouquet garni  
 Salz, Pfeffer  
 einige Scheiben Roggenbrot

Am Vorabend legt man das Pökelfleisch zum Entsalzen in kaltes Wasser.

Am nächsten Tag gibt man das Fleisch, die Zwiebel und den Schinkenknochen in einen großen Topf und gibt viel kaltes Wasser dazu. Ohne zu Salzen zum Kochen bringen und zugedeckt 10 min. köcheln lassen.

Währenddessen den Kohl waschen, die äußeren Blätter und den Strunk entfernen, anschließend vierteln und 5 min. in kochen-

dem Wasser blanchieren und dann abtropfen lassen.

Wenn das Pökelfleisch 10 min. gekocht hat, abschäumen und den Kohl, die geschälten Karotten, das Bouquet und das Schweineschmalz dazugeben. 1 Stunde leise köcheln lassen. Die Wurst, die geschälten Kartoffeln und die weißen Teile des Lauchs zufügen. Eine weitere Stunde köcheln lassen. Man serviert zuerst die Brühe über den Brotscheiben, dann das Fleisch zusammen mit dem Gemüse.

### Grünkohlsuppe mit Schinken

(Garbure Béarnaise, Béarn)

Vorbereitung: 30min. - Kochzeit : 2 ½ Std.

Zutaten für 6 Personen:

1 Grünkohl  
 400 g Kartoffeln  
 400 g Karotten  
 100 g frische Bohnen in Schoten  
 300 g Zwiebeln  
 2 Knoblauchzehen  
 1 Bouquet garni  
 200 g Landschinken  
 400 g Pökelfleisch  
 2 Gänse- oder Entenhälse  
 2 Gänse- oder Entenkeulen (gegartes Fleisch & Fett ohne Knochen)  
 Salz, Pfeffer

Die Bohnen enthülsen, die äußeren Blätter und den Strunk des Kohls entfernen. In feine Streifen schneiden, und 5 min. in kochendem Salzwasser blanchieren. Kalt abschrecken und abtropfen lassen.

In einem großen Topf gibt man die Geflügelhälse in das zerlassene Gänsefett (ohne Fleisch) und brät sie goldbraun an. Zwiebeln und Knoblauch fein gehackt zugeben und mit 2 Liter Wasser bedecken. Pfeffern, das Bouquet garni und das Fleisch (außer den Keulen) zugeben.

Zum Kochen bringen, abschäumen. Zudecken und 2 Std. bei milder Hitze köcheln lassen. Danach den Kohl, die Bohnen, die geschälten Kartoffeln und Karotten hinzufügen. Abschmecken, und weitere 30 min. kochen lassen. 10 min. vor dem Servieren das gegarte Gänse- oder Entenfleisch zugeben.

# MARTINSFREUNDE BILK E.V.

Geschäftsstelle Gladbacher Straße 34 40219 Düsseldorf  
Bankverbindung Stadtparkasse Düsseldorf Konto 21 055 488 BLZ 300 501 10



Die Martinsfreunde laden ein zum  
MARTINSLAMPEN-Wettbewerb 2010

Die Ausschreibung ergeht an alle Kindergärten, Grundschulen und Senioreneinrichtungen im Stadtbezirk 3, sowie in der "Freien Ausschreibung" an Kindergartenkinder bis 6 Jahre, sowie alle Kinder von 7 bis 17 Jahre und Senioren ab 65 Jahre

Die MARTINSLAMPENAUSSTELLUNG ist auch in diesem Jahr wieder im Gemeindesaal der Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55 und zwar

**Samstag, 6. Nov. 2010 von 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 7. Nov. 2010 von 11 bis 18 Uhr**

Teilnehmen dürfen in den folgenden 11 Stufen:

- |                                    |                |                                      |
|------------------------------------|----------------|--------------------------------------|
| 1)Kindergärten Stufe 1 bis 3 Jahre | 5)1. Schuljahr | 9)Freie Ausschr. Kinder bis 6 Jahre  |
| 2)Kindergärten Stufe 2 bis 4 Jahre | 6)2. Schuljahr | 10)Freie Ausschr. Kinder bis 17Jahre |
| 3)Kindergärten Stufe 3 bis 5 Jahre | 7)3. Schuljahr | 11)Senioren ab 65 Jahre              |
| 4)Kindergärten Stufe 4 bis 6 Jahre | 8)4. Schuljahr |                                      |

Interessierte, die nicht über die Institutionen Kindergärten, Schulen und Seniorenheime teilnehmen, laden wir herzlich ein sich **privat** bei der "Freien Ausschreibung" zu beteiligen.

Die Abgabe der Lampen zur Ausstellung kann am Freitag, den 5. Nov., in der Zeit von 15 bis 19 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55 erfolgen.

Die Abholung ist nach dem Ende der Ausstellung am 7. Nov. ab 18 Uhr möglich.

Liebe Kinder, liebe Eltern und liebe Senioren, machen Sie/macht mit. Unsere Jury zeichnet die besten Arbeiten aller Gruppen mit altersgerechten, guten Preisen aus. Alle erhalten außerdem für die Teilnahme 1 Tafel Schokolade.

Die Preisverleihung ist am **Sonntag, den 7. Nov., um 11 Uhr**. Unter allen bei dieser Veranstaltung anwesenden Teilnehmer wird zusätzlich **1 Fahrrad** verlost.

Zu einem Besuch unserer Ausstellung an beiden Tagen laden wir alle herzlich ein. Bei preiswerten Getränken und leckeren Kuchen können die Exponate angesehen werden.

In unserer Bastelecke bieten wir auch wieder die Kinderbetreuung für unsere kleinen Besucher an. Für Samstag, den 6. Nov., ist von 14 bis 16 Uhr ein Martinsliedersingen geplant.

Der traditionelle **Bilker Martinszug** zieht in diesem Jahr wieder am **10. Nov. um 17.30 Uhr vom Siegelplatz/Ecke Wupperstraße** aus durch Bilks Straßen und endet mit der Mantelteilung auf dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Kronprinzenstraße. Auch dazu laden wir ebenfalls herzlich ein.

MARTINSFREUNDE BILK E.V.

Der Vorstand

Sie erreichen uns unter Tel.: 39 50 58 oder Mail: kd-moehle@martinsfreunde.de

# Martinsfest in Bilk

1947 – 2010



**Samstag, 6. November von 14 bis 18 Uhr**

**Sonntag, 7. November von 11 bis 18 Uhr**

**im Gemeindesaal der evangelischen Friedenskirchengemeinde, Florastr. 55**

## Martinslampen-Ausstellung

Die Preisverleihung von allen eingereichten Arbeiten erfolgt **Sonntag, 7. November, 11 Uhr**.

An allen Tagen werden Kaffee und Kuchen zum Kauf angeboten. Auch für Getränke wie Limonade, Cola, Wasser oder Bier ist gesorgt.

**NEU: Samstag, 6. November, 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr**  
**OFFENENS SINGEN** von neuen und alten Martinsliedern.

**An beiden Tagen wird eine Kinderbetreuung mit Bastelecke angeboten.**

**Mittwoch, 10. November, 17 Uhr**  
in der Kirche St. Martin

### Martinslampen-Gottesdienst

Hier bekommen alle daran teilnehmenden Kinder mit Martinslampen einen geteilten Weckmann.

Am Ende des Gottesdienstes nimmt der an der Kirche vorbeiziehende Martinszug alle Kirchenbesucher auf.

**Nochmaliger Aufruf zur Teilnahme an unserer  
Martinslampen-Ausstellung**

Teilnahmeberechtigt sind alle Bilker Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre und alle Senioren ab 65 Jahre.

Lampenabgabe:

Freitag, 5. November von 15 bis 19 Uhr  
im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastr. 55

**MARTINSFREUNDE BILK e.V.**  
DER VORSTAND

**Mittwoch, 10. November**

**NEUER WEG**

## Bilker Martinszug

Aufstellung: 17 Uhr auf dem Siegelplatz  
Beginn: 17.30 Uhr über die Wupperstraße, Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Lorettostraße, Wilhelm-Tell-Straße, Neusser Straße, Bilker Allee, Florastraße, Kirchfeldstraße, Kronprinzenstraße zum Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Kronprinzenstraße 107.

Dort ist die traditionelle Mantelteilung und Auflösung des Zuges.

**Wir bitten die Fenster am Zugweg mit Lampen zu schmücken.**

## Leeve Onkel Jupp

Beim letzte Mol hann isch disch jo jeschreve, datt uns Marieche bald Mamm wöhd. Dä Papp un de Mamm können et koom noch affwaade, bes datt se Omma un Oppa send. Also, misch ess datt janj ejal, wenn isch Onkel wööhd. Isch weess sowieso nit, watt isch do maake moss un isch weess och janj genau, datt misch min Kumpel dann nur noch Onkel Juppemann roofe donnt. Datt feng isch überhaupt nit jooht. Äwer de Mamm hätt för misch jesaht, datt isch do janix draan maake kann, datt ess nu mol so. De Omma ess äwer emmer am Unke draan, datt se jo als Uromma nu tatsäschlich en alde Frau wöhd. Also isch feng, de Omma süht noch lang nit wie en alde Frau uus, un Uromma ess doch och janj schön. Äwer jetz kannsse disch sescher vörstelle, datt et bei uns nur noch eh Thema jövt un datt ess datt Rotzisch, watt jo noch janit do ess. Isch ben emol jespant, watt esch loss ess, wenn datt Kleen dann do ess. Isch jlöv, dann flippe die allemole uus. Äwer jetz muss isch disch watt janj Neues vozelle. Also, dä Papp hätt doch för de Mamm jesaht, datte en de Ziedung jetz en Anzeisch maake will, wo dren stonn soll, datt unser Marieche eh

Kenk kritt. De Mamm ess bald zosamme jebroche, als dä Papp datt vozellt hätt. Se hätt demm Papp jesaht, datt et sojet noch nie jejäve hödden un eh wör total am spenne, wenne datt tatsäschlich maake wollten. Do wöhden bestimmt die Lütt von de Ziedung un all die datt läse wöhden, janj bestimmt ne Lachkkampf krieje. Wenn datt sinn Kumpels vom Fortuna Fänklub senn wöhden, nöhme die demm nimmi met nom Stadion, weil se sonne bekloppte Tünnes nit erinn loote. De Omma hätt jemeent, datt sowatt Voröcktes och nur von ihrem Schwiegersohn komme könnenden. Also, datt Deng ess einstimmisch vom Familienrat affjelennt wohde. Äwer de Omma hätt sesch janj watt Neues enfalle loote. Du weess, die ess jo en sonne Aldeklub en de Kerk, un wer die Omma kennt, dä weess och, datt die do watt zo sare hätt. Also die hätt jetz fähdisch jebracht, datt dä janze Aldeklub en Wallfahrt no Kevelar määhnt, ömm bei de heilige Maria dröm zo bääde, datt unserem Marieche nix passiert un datt Kenk jesonk op de Welt kömmt. Zoesch wollten se sojar so Stöck zo Foss jonn, weil dann de Modder Joddes se besser kicke könnnt, wenn se denn en Kevelar aankomme donnt. Do hannt die angere Alde äwer jestreikt



und senn dann mem Bus dohin. Äwer de Omma hätt drop bestange, datt se mindestens drei Runde öm de Kerk in Kevelar loope, domet de Modder Joddes weess, datt se do send. Dann hätt se och dem Papp un do Mamm jesaht, datt die och met bääde jon mösse, weil se jo nu och Omma un Oppa wähe un datt mössten se doch do Modder Joddes vozelle donn, domet die och rischtisch op unser Marieche oppasst. Also, vörje Woch sennse met dä janze Klub no Kevelar jefahre un hannt datt alles so jemaht, wie de Omma datt jesaht hätt. De Omma wor jlöcklich un hätt jesaht, datt bei sovell Lütt, die bääde wore, demm Marieche nix mieh passere könnenden. Datt Dollste wor äwer, datt se för misch noch watt met jebracht hätt, weil isch jo nit metbääde könnenden. Isch mossten jo en de Scholl. Datt soll

isch nu bei misch om Nachtkonsölsche stelle un jede Owend, wenn isch nom Bett jonn, no kooz för uns Marieche bääde donn. Äwer datt fällt misch sescher janit so leicht, denn wenn ich misch bekick, wie de Modder Joddes en de Jlaskurel em Wasser un Schneejestöver do steht, dann wess isch nit, watt isch der sare sollden beim Bääde. Dann säähnt die höchstens, isch soll se do ruus hoole, weil se kalde un nasse Föss hödden un em örije fies am friere wör. Äwer datt darf isch do Omma nit sare, sons ess die total beleidisch un isch krisch dann bestimmt nix zo Weihnachte von ihr. Also, isch jlöv, bes datt Rotzisch do ess, wöhd ich noch so einijes erläwe und dann höhste widder von misch. Bes dohin alles Joodde, jröß misch min Tant Finche un disch jrößt wie emmer dinne leeve Juppemann.

### Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und  
Heizungsbaumeister,  
Energieberater SHK

Binterimstraße 8  
40223 Düsseldorf  
Telefon 0211-310 72 22  
Telefax 0211-876 61 85  
Mobil 0173-285 99 58  
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst
- Energieberatung nach EnEV

## St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf sucht neue „Grüne Damen“

*Ehrenamtliche spenden Trost und Rat – und bringen Zeit für den Patienten mit*

Sie erledigen Besorgungen, hören zu, geben Rat und lassen den Patienten mit seinen Sorgen nicht allein: Die „Grünen Damen“ engagieren sich ehrenamtlich in der Betreuung der Kranken. Das St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf sucht jetzt weitere Mitarbeiter für diese Christliche Krankenhaushilfe.

Vor allem aber bringen die Grünen Damen Zeit mit. „Viele Patienten leiden darunter, dass sie keine Angehörigen haben oder diese nicht zu Besuch kommen können“, sagt Schwester Franzesko, die die Grünen Damen am St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf leitet. Der Name „Grüne Damen“ bezieht sich auf die grünen Kittel der Ehrenamtlichen. Ansonsten sollte man sich nicht irritieren lassen: „Selbstverständlich sind uns auch Herren willkommen“, sagt Schwester Franzesko. Interessenten können sich telefonisch an sie wenden: 917 1327. Auch eine ehrenamtliche Stelle in der Bücherei des Hauses hat Schwester Franzesko zu vergeben.

IN DER  
STEINSTRASSE  
**Komödie**  
DÜSSELDORF

29.09.-15.10.2010 **Johanna von Koczia** in  
**OSKAR UND DIE DAME IN ROSA**  
von Eric-Emmanuel Schmitt Regie: Martin Woelffer Ausstattung: Gabriella Ausonio

20.10. - 25.11.2010  
**WAS BIN ICH WIEDER FÜR EIN SCHELM**  
DIE HEINZ-ERHARDT-REVUE  
Thorsten Hamer (bester Heinz Erhardt Darsteller des Jahres. ARD),  
Daniel Große Boymann, Hella-Birgit Mascus

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07  
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr  
Internet: [www.komodie-steinstrasse.de](http://www.komodie-steinstrasse.de); eMail: [info@komodie-steinstrasse.de](mailto:info@komodie-steinstrasse.de)

## Wenn ein Familienmitglied zum Pflegefall wird

*Kostenlose Schulung der Angehörigen im St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf*

Ein Familienmitglied wird zum Pflegefall – vielleicht nach einem Schlaganfall, einem Unfall oder aufgrund von Demenz: Für die Angehörigen ist es oftmals ein traumatisches Erlebnis. Um sie in der schwierigen Situation nicht allein zu lassen, bietet das St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg erneut eine Angehörigenschulung an. Das Seminar umfasst drei Termine: Dienstag, 14. September, Mittwoch, 15. September, sowie Mittwoch, 22. September (jeweils von 15 bis 19 Uhr). **Anmeldungen sind sofort bei Gabi Michalski, Telefon 0211-917-1505, möglich.** Die Teilnahme ist kostenlos.

„Jeder Interessierte ist willkommen. Unabhängig davon, ob sein Familienmitglied bei uns behandelt wird, in einer anderen Einrichtung oder zuhause gepflegt wird“, sagt Karl-Josef Müller. Doch der Pflegedirektor des St. Martinus-Krankenhauses weiß, dass gerade die Menschen Rat suchen, die ihre Familienmitglieder selbst zuhause pflegen oder pflegen wollen. „Wir helfen in jedem einzelnen Fall ganz individuell, um möglichst praxisnahe Tipps zu geben.“ Wie also integriere ich den zu Pflegenden in meinen eigenen Alltag, auf was muss ich bei seiner Ernährung achten, wie Sorge ich für seine Mobilität? Fragen, die in intensiven Gesprächen geklärt werden können – auch zwischen den Angehörigen. „Der Wissensaustausch ist ein wichtiger Baustein, denn jeder hat schon seine Erfahrungen gemacht. Ideal wäre es, wenn durch unser Seminar jeder Teilnehmer ein eigenes Netz an Kontakten aufbauen könnte“, erklärt Müller. Konzipiert wurde die Angehörigenschulung in Zusammenarbeit von St. Martinus-Krankenhaus, AOK Rheinland/Hamburg (Regionaldirektion Düsseldorf) und der pädagogischen Fakultät der Universität Bielefeld. Denn gerade wenn es um die Pflege älterer Menschen geht, heißt die gesellschaftspolitische Leitlinie „Ambulant vor stationär“: Der häuslichen Pflege soll danach der Vorzug gegeben werden. Wie Forschungsergebnisse der Universität Bielefeld zeigen, sind auch immer mehr Familien bereit, ihre Eltern selbst zu pflegen, wenn sie von Demenz betroffen sind.

### Kontakt:

Angehörigenschulung in der Pflege  
Beratung für Menschen, die  
Familienmitglieder oder Freunde pflegen  
3-tägiger Kurs, Termine: 14. und 15., sowie  
22. September jeweils von 15 - 19 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.

St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf  
Gladbacher Straße 26  
40219 Düsseldorf

Anmeldung ab sofort bei  
Frau Michalski, Telefon 0211-917-1505  
[www.martinus-duesseldorf.de](http://www.martinus-duesseldorf.de)

**weru**  
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam →

sicher → WERU SECUR

stabil →

Das Hochleistungsfenster der Zukunft! Weru-Thermico

weniger Heizkosten  
mehr Sicherheit  
mehr Tageslicht

**Franke & Borucki GmbH**  
Markisen + Vordächer  
Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 30 60 88  
Telefax (02 11) 39 37 64

## 5. Internationales Düsseldorfer Orgelfestival

### *Ein besonderer Wind weht durch die Stadt*

Von Martin Kürble

Zum fünften Mal erlebt die Landeshauptstadt einen außergewöhnlich musikalischen Herbst: Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival – kurz: ido-festival – lädt vom 1. Oktober bis 7. November zu einer faszinierenden Reise durch die „Welt der Klangfarben“ ein.

Schon Mozart wusste, dass die Kirchenorgel die „Königin der Instrumente“ ist. Von ihrer gewaltigen Klangfülle und musikalischen Wandlungsfähigkeit können sich nun die Düsseldorfer Musikliebhaber aller Stilrichtungen wieder überzeugen. Mit über 200 Mitwirkenden bei fast 100 Veranstaltungen ist das ido-festival eines der größten Musikevents seiner Art. Natürlich gehören zum Programm klassische Orgelkonzerte mit namhaften internationalen Künstlern. Doch wer glaubt, dass sich das ido-festival nur an eingefleischte Kirchenmusikliebhaber richtet, der irrt. „Wir möchten gerade Menschen für die Orgel begeistern, die bisher noch keinen Kontakt zu diesem fantastischen Instrument hatten“, erklärt Herbert H. Ludwig, der Intendant der Festspiele. Gemeinsam mit Managerin Melanie Großmann und den künstlerischen Leitern, Prof. Torsten Laux und Kantor Andreas Petersen, hat er ein Programm zusammengestellt, das von Jazz und Gospel über japanischen Trommeln, Tanz und Schauspiel bis hin zu Pop und Musical alle Bereiche der Musik berührt. „Unsere Kirchen stellen heutzutage leider häufig eine Hemmschwelle dar, die gerade jüngere Menschen nicht so ohne Weiteres überwinden. Dadurch entgeht ihnen die wunderbare Musik, die die Kirchenorgel bieten kann“, weiß Ludwig, der auch Vorsitzender des Vereins „psallite.cantate - Gesellschaft der Freunde und Förderung der Kirchenmusik“ ist. Das ido-festival wartet deshalb mit zahlreichen Konzerten auf, die auch junge Menschen begeistern können. Eröffnet

wird es von „der Königin der Register“ Barbara Dennerlein, die am 2. Oktober in der Christuskirche sowohl auf der Kirchenorgel, wie auch auf ihrer eigenen Hammond-Organ Jazz vom Feinsten bieten wird. Im Konzert „Klänge des Herzens“ am 16. Oktober treffen die TV-Schaupieler Siemen Rühaak und Margrit Sartorius auf die japanischen Trommeln der Taiko-Formation WADOKYO. Die Orgel spielt bei diesem ungewöhnlichen Konzertereignis Jens-Peter Enk. Auch ein absolutes Konzertvergnügen in diesem Festivalprogramm ist am 2. November der Auftritt der a-capella-Band „Viva Voce“ in der Antonius-Kirche. Fünf Sänger bringen zusammen mit Organist Markus Hinz „Neue Songs in alten Mauern“.

Doch nicht nur Erwachsene und Jugendliche liegen den ido-Machern am Herzen. In jedem Jahr wird vor allem die Nachwuchsbegeisterung groß geschrieben. Und so wird wieder in fünf speziellen Kinderkonzerten im ganzen Stadtgebiet den Kleinsten die Orgel näher gebracht. Mit dem bekannten Pantomimen NEMO dürfen sich die Kinder auf die Reise durch die Welt der Klangfarben machen. Für die ganze Familie ist schließlich das große Mit-Mach-Konzert von Dieter Falk in der Bilker Friedenskirche. Er ist einer der erfolgreichsten deutschen Musikproduzenten und hat seine Wurzeln in der Kirchenmusik. Zusammen mit seiner Band und seinen Söhnen Max und Paul lädt Dieter Falk am 24. Oktober Groß und Klein zum mitsingen bekannter Volks-, Kirchen- und Pop-Songs ein.

Alle Informationen über das ido-festival und das komplette Programm sind im Internet unter [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de) zu finden. Die Karten für die Konzerte sind im Vorverkauf bei rp-ticket und an den bekannten Vorverkaufstellen erhältlich.

## Wie komme ich denn zum Leo-Statz-Platz?

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger brauchen sich diese Frage natürlich nicht zu stellen. Die meisten Bewohner Bilks wissen, wo der Leo-Statz-Platz ist und auch, wie sie dort hinkommen, wenn sie denn dort hinwollen. Aber es gibt ja auch Personen, die kommen von außerhalb. Was immer sie am Leo-Statz-Platz wollen, das möchten wir nicht hinterfragen. Aber nehmen wir einmal an, sie haben dort etwas Wichtiges vor, was es auch nötig macht, pünktlich dort zu sein.

Da wir im Zeitalter des Internets leben, befragen wir die online-Auskunft der Rheinbahn, zu finden auf der Seite des Verkehrsverbundes Rheinland, kurz VRR. Schnell unsere Eingaben auf der einigermaßen übersichtlichen Seite gemacht, erfahren wir: Vom Hauptbahnhof aus fährt der Bus Nr. 725 in neun Minuten dorthin.

Der Aushangfahrplan am Bahnhof bestätigt das und gibt unserem Vertrauen in die Internetauskunft die gewünschte Sicherheit. Unter den aufgeführten Haltestellen – mit Minutenangaben – findet sich auch der Leo-Statz-Platz. Und da der Bus pünktlich ist – wie schön, über Düsseldorf haben wir auch schon anderes erfahren – steht nun dem pünktlichen Erscheinen des Auswärtigen bei seinem Termin nichts mehr im Wege.

Angst vor einem Verpassen der Haltestelle braucht er auch nicht zu haben. Die elektronische Anzeige im Bus – nicht jedes Fahrzeug dieser Art besitzt diese Form mobiler Modernität – zeigt es an: Nächste Haltestelle: Leo-Statz-Platz. Selbst auf die Gefahr hin, bei der nächsten Kurve hinzufliegen: Aufstehen und zur Tür gehen – nur hinten bitte! – ist Gebot der Minute.

Aber – die nächste Haltestelle ist nicht der Leo-Statz-Platz. „Stadtthor“ – so hört sich jedenfalls das Gemurmel vom Fahrersitz aus an. Stadtthor? „Halten Sie nicht am Leo-Statz-Platz?“ lautet die Frage an den Fahrer, zu dem sich der auswärtige Fahrgast durchkämpft. „Nein!“ kommt die Antwort des Fahrers, der den Fahrgast dabei ansieht, als

ob der gerade in Zweifel gezogen hätte, dass die Erde rund sei oder Düsseldorf eine Stadt. „Da fahren wir schon seit einem Jahr nicht mehr lang, ist doch gesperrt wegen der U-Bahn-Baustelle.“ – „Wie bitte? Und wieso sagt der Fahrplan etwas anderes?“ – „Sind Sie etwa nicht aus Düsseldorf?“

Ach so! Jetzt ist das Verständnis da – es ist unabdingbare Voraussetzung, aus Düsseldorf zu sein, um die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können. Die Bilker Mundpropaganda funktioniert, und irgendwann weiß es jeder, zumindest jeder Bilker: Der Leo-Statz-Platz wird nur von der anderen Seite angefahren. Bus Nr. 725 vom Hauptbahnhof zum Stadtthor, dort umsteigen in die Gegenrichtung, eine Station mitfahren nach 20-minütigem Warten.

Diese Fahrtstrecke bei der Rheinbahn einmal bekanntzugeben – z. B. im Internet oder auf dem Aushangfahrplan oder an der elektronischen Haltestellen-Anzeige im Bus selbst – das ist scheinbar unnötig.

Und der Termin in Bilk ist natürlich perdu.

*Auf leisen Sohlen  
hat sich der Sommer  
davongeschlichen  
Der Tag herbstelt  
Schon sind die Dächer  
fest im Griff  
des Morgennebels  
Glitzernde Spinnenfäden  
werfen einen Hauch  
von Sternenzauber  
über feuchte Wiesen  
Die Sonne kocht nun  
auf kleiner Flamme  
doch  
unter der toten Herbsthaut  
kichern schon die Knospen*

*Anni Rosemarie Becker*

# Tagebuch des U-Bahnbaus Wehrhahn-Linie

## Tuborine hat die 1.000-Meter-Marke passiert

Die beim Bau der Wehrhahn-Linie im Einsatz befindliche Tunnelbohrmaschine „Tuborine“ hat die 1.000-Meter-Marke passiert. Am frühen Freitag (13. August) waren 1.023 Meter geschafft. Es sind jetzt 682 Ringe – jeweils 1,50 Meter breit – eingebaut. Jeder dieser Ringe besteht aus acht Tübbings, sieben großen und einem kleineren Schlussstein. Jeder große Tübbing wiegt 6,5 Tonnen, der gesamte Ring rund 46 Tonnen. Die Gesamtstrecke, die die Maschine auf ihrer ersten Etappe vom Startschacht in Bilk bis zu ihrem Ziel in der Nähe der Kreuzung Benrather-/Kasernenstraße zurückzulegen hat, beträgt 1.310 Meter. Aktuell hat die Maschine die Kreuzung Graf-Adolf-Straße bereits hinter sich gelassen.

## An der Tuchtinsel entsteht die Decke des neuen U-Bahnhofes

Für die dort zu tausenden täglich vorbeigehenden Passanten ist diese Baustelle immer wieder ein Blickfang: An der Tuchtinsel geht der Blick in diesen Tagen in die Tiefe. Zu sehen sind die Arbeiten an der Decke des künftigen Bahnhofes Shadowstraße der Wehrhahn-Linie. Neben dem eigentlichen Erdaushub fallen viele Scha-

lungen ins Auge, die schon jetzt einen Eindruck von den künftigen Zugängen und weiteren Öffnungen in der Decke ermöglichen. Ein Teil der Decke parallel zu den Rheinbahngleisen am Tausendfüßler ist bereits fertig gestellt. In der Kasernenstraße setzt derweil die Tunnelbohrmaschine „Tuborine“ zum Endspurt an. Bis jetzt sind 1.133 Meter geschafft. Dabei wurden schon 751 der jeweils 1,50 Meter breiten Betonringe eingebaut.

## Schlitzwandaarbeiten nähern sich dem Ende

Der Bau der Wehrhahn-Linie schreitet weiter planmäßig voran. Die Schlitzwand- und Deckelarbeiten im Südast an den U-Bahnhöfen Kirchplatz und Graf-Adolf-Platz sind abgeschlossen. Von den benötigten Schlitzwänden mit einem Umfang von 84.000 Quadratmetern sind inzwischen mehr als 60.000 Quadratmeter (= über 70 Prozent) fertig gestellt. An den U-Bahnhöfen Benrather Straße Jacobistraße/Pempelforter Straße werden die letzten Schlitzwände Anfang 2011 eingebracht. Damit nähert sich dann auch der Einsatz der Großgeräte dem Ende, und der Bau der Wehrhahn-Linie verlagert sich mehr und mehr unter die Erde.

## Tuborine schafft bis zu 14 Meter am Tag

Nach dem Start am 1. März 2010 in Bilk ist die Tunnelvortriebsmaschine (TVM) planmäßig unterwegs. In einer 24-Stunden-Schicht legt die 60 Meter lange Maschine im Schnitt zwischen zehn und 14 Metern zurück. Nach der Durchfahrt durch den U-Bahnhof Kirchplatz befindet sie sich zurzeit im U-Bahnhof Graf-Adolf-Platz. Die Maschine hat jetzt eine Strecke von 849 Metern zurückgelegt. Es wurden 563 Ringe – jeweils 1,50 Meter breit – eingebaut. Jeder Ring besteht aus acht einzelnen Tübbings. Diese hochpräzise vorgefertigten Betonelemente bilden mit sieben großen

und einem kleineren Schlussstein den Ring. Dabei wiegt jeder einzelne große Stein 6,6 Tonnen, der gesamte Ring 46,2 Tonnen. Mit Hochdruck laufen die Arbeiten am Zielschacht in der Kasernenstraße. Dort wird die „Tuborine“ im Herbst 2010 einfahren. Dabei werden das Schneidrad und der etwa zehn Meter lange Bohrkopf am Zielschacht demontiert und ausgehoben, der Rest der 60 Meter langen Maschine

wird nach Bilk zurückgezogen und demontiert. Mit gleicher Intensität wird der Startschacht an der Königsallee erstellt. Nach der Demontage im Herbst wird die TVM hier wieder zusammengebaut, um im Frühjahr 2011 mit den Vortriebsarbeiten für den Bohrtunnel im Ostast zu beginnen.

## Startschacht Bilk (Haltestelle Bilk)

Länge: 100 Meter

Breite: 20 Meter

Tiefe: 17 Meter

Die Tunnelvortriebsmaschine hat dort am 1. März den Betrieb aufgenommen.

Von dort aus wird die Maschine mit Tübbings und Verpressmörtel versorgt. In der westlich davon gelegenen Baustelleneinrichtungs-Fläche wird das beim Vortrieb abgebaute Boden-Bentonit-Gemisch separiert. Bisher wurden rund 60.000 Kubikmeter Erdreich in der Röhre abgebaut. Ab Herbst 2010 wird der Tunnel nach Osten bis über die Bachstraße verlängert.

## U-Bahnhof Kirchplatz

Die Schlitzwand- und Deckelarbeiten sind abgeschlossen. Der Bohrtunnel unterhalb der Bahnhofsdecke ist ebenfalls schon erstellt. Zurzeit laufen noch restliche Kanalarbeiten. Nach der Fertigstellung des Bohrtunnels im Südast wird die Schildlogistik zurückgebaut, so dass mit den Arbeiten unter dem Deckel ab Anfang 2011 begonnen werden kann.

## U-Bahnhof Graf-Adolf-Platz

In ähnlicher Weise wie am Kirchplatz sind auch dort die Schlitzwand und Deckelarbeiten sowie die erste Bahnhofsdecke unter dem Deckel fertig gestellt. Es laufen noch restliche Kanal- und Leitungsarbeiten. Die Verlegung des Verkehrs in die ursprüngliche Lage wird in der zweiten Jahreshälfte 2010 stattfinden. Der Bohrtunnel ist bereits zu 30 Prozent unter dem Deckel vorhanden. Auch dort wird ab Anfang 2011 unter dem Deckel weitergearbeitet.

## U-Bahnhof Benrather Straße

Dort laufen Kanalbauarbeiten, um den jetzt noch im Bereich des künftigen Bahnhofes verlaufenden Kanal nach außerhalb zu verlegen. Mit Hochdruck wird am Zielschacht für die TVM gearbeitet. Außerdem laufen Arbeiten an der aufgeständerten Transportleitung, durch die später das abzapfende Grundwasser in den Kö-Graben geleitet wird.

## U-Bahnhof Shadowstraße

Nach Abschluss der Leitungsverlegungen auf der Südseite werden in Kürze die Schlitzwandaarbeiten auf der Shadowstraße beginnen, so dass zur Weihnachtszeit die Geschäfte dort gut erreichbar sein werden. Im Bereich der Tuchtinsel werden zurzeit Primärstützen, Brunnen und Pegel erstellt, danach beginnt der Aushub für die Herstellung des Deckels.

## U-Bahnhof Jacobi-/Pempelforter Str.

Um die Schlitzwände in der zweiten Hauptverkehrsphase erstellen zu können, laufen hier zurzeit zahlreiche Leitungsverlegungen.

## Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info @ carlstuermann.de

Fringsstraße 7  
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039  
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

## Haltestelle Wehrhahn

Nachdem dort Leitungen und Kanäle verlegt wurden, sind im Juni die Schlitzwandarbeiten aufgenommen worden.

## U-Bahnstation Heinrich-Heine-Allee

An dieser Station wird die künftige Wehrhahn-Linie mit dem bestehenden U-Bahnnetz verknüpft. Für die U-Bahn-Bauer ist dieser Abschnitt vor allem durch die anspruchsvolle Unterquerung des Kaufhofes gekennzeichnet. Für das intern als „Los 2“ bezeichnete Projekt ist auf dem Corneliusplatz die Startbaugrube mit Schlitzwänden und Deckelarbeiten fertig gestellt. Mittlerweile wurde dort der Boden bis auf eine Tiefe von acht Metern ausgehoben, um die ersten Bohrungen für die Kompensationsinjektionen in den Baugrund zu bringen. Am anderen Ende im Bereich der Kreuzung mit der Heinrich-Heine-Allee befindet sich die Zielbaugrube. Dort beginnen in Kürze Düsenstrahlarbeiten für die Bodenverfestigung unter dem Kaufhof.

## Die Wehrhahn-Linie

Die Stadt Düsseldorf ergänzt und perfektioniert mit dem Bau der Wehrhahn-Linie das Netz ihrer Stadtbahnstrecken. Die neue Strecke verläuft vom S-Bahnhof Wehrhahn über 3,4 Kilometer durch den Straßenraum der Einkaufsstraßen „Am Wehrhahn“ und Schadowstraße. Sie unterquert die Bebauung zwischen Berliner Allee und Königsallee sowie den Kaufhof und führt weiter durch Kasernen- und Elisabethstraße zum S-Bahnhof Bilk. 650,5 Millionen Euro werden für das Projekt investiert, zu denen Bund und Land erhebliche Zuschüsse leisten. Die Fertigstellung ist für 2014 vorgesehen. Acht Haltepunkte und Bahnhöfe liegen entlang der neuen Trasse, in die von der Grafenberger Allee und am Bilk Bahnhof bestehende Strecken einmünden. Neben den oberirdischen Haltepunkten Wehrhahn S und Bilk S gibt es die unterirdischen Stationen Jacobistraße/ Pempelforfer Straße, Schadowstraße, Heinrich-Heine-Allee, Benrather Straße, Graf-Adolf-Platz und Kirchplatz.

## Dritte Internet-Kamera zeigt Arbeiten am Bahnhof Schadowstraße

Für die Arbeiten rund um die Wehrhahn-Linie ist jetzt ein dritte Kamera (Webcam) installiert worden, über die ein Blick auf die laufenden Arbeiten am neuen U-Bahnhof Schadowstraße möglich ist. Der Blick geht in den jetzt geöffneten künftigen Zugangsbereich des neuen Bahnhofes und

weiter in die Schadowstraße mit dem Kreuzungsbereich Berliner Allee.

Zwei weitere Kameras zeigen die laufenden Arbeiten im Bereich der beiden Startbaugruben am Bilk Bahnhof und am Corneliusplatz. Aufgerufen werden können sie über das Internetangebot der Stadt Düsseldorf zum Bau der Wehrhahn-Linie unter:

[www.duesseldorf.de/wehrhahnlinie/aktuell/bildershow/webcams](http://www.duesseldorf.de/wehrhahnlinie/aktuell/bildershow/webcams)

## Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:  
Familienrecht  
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Erbrecht  
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87  
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 31 13 582

Telefax: 02 11 / 31 13 583

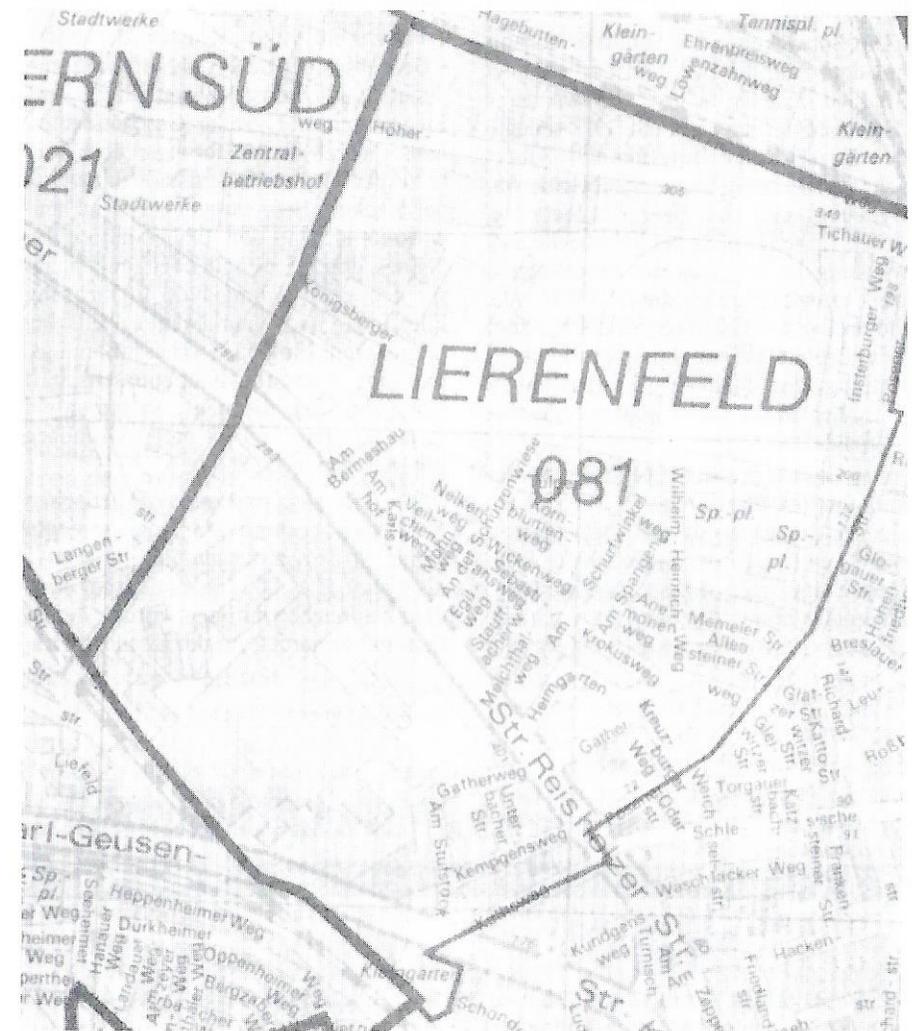
Email: [info@Anwaltschmitz.de](mailto:info@Anwaltschmitz.de)

# Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg - Folge 27.

## Lierenfeld - Siedlung im Bilk Busch



### Die heutigen Grenzen des Stadtteils

Bahntrasse nördl. Höherweg, Posener Str., Richardstr., Am Hackenbruch, Karl-Geusen-Str., Lierenfelder Str., Ronsdorfer Str.

## Die Geschichte

Das Gebiet, auf dem sich der heutige Stadtteil befindet, gehört seit 1384 zur Stadt Düsseldorf. Der Name Lierenfeld ist seit 1395 bezeugt. In der waldreichen und sumpfigen Gegend, die weit außerhalb der Stadtmauer lag, gab es vereinzelte Höfe. Noch 1855 lebten nur 219 Menschen in Lierenfeld.

Die Entwicklung des Stadtteils begann mit dem Zeitalter der Industrialisierung. Ab 1860 richteten belgische Einwanderer Ziegeleien in Lierenfeld ein. 1919 verlegte der Düsseldorfer Unternehmer Albert Schöndorff seinen Waggonbaubetrieb von Derendorf nach Lierenfeld. Das Werk legte den Grundstein für die industrielle Entwicklung des Stadtteils. Aus dem Waggonwerk entwickelte sich die DUEWAG AG, die an der Königsberger Straße bis zum Jahr 2000 Straßenbahnen produzierte. Entlang der fast parallel laufenden Erkrather Straße lagen weitere Industriebetriebe.

Der Stadtteil erhielt 1911/12 mit der katholischen Pfarrkirche St. Michael ein eigenes Gotteshaus. In den 1920er Jahren wurde anlässlich der GeSoLei die Siedlung Heimgarten im Stil holländischer Wohnhöfe erbaut. Rund um zwei zentrale Plätze wurden in zweigeschossiger und

einheitlicher Bauweise Reihenhäuser errichtet. Die Siedlung lag damals isoliert und ohne Infrastruktur zwischen Industriegebiet und Feldern. Zum Teil wurde dieser Mangel durch die hinter den Häusern liegenden Nutzgärten gemildert. Der Vorteil für die Bewohner lag in der Nähe zu den Industriearbeitsplätzen bei gleichzeitiger Möglichkeit einer gewissen Selbstversorgung.

Den Abschluss zur Erkrather Straße und damit zu den Industrieanlagen bildete ein Riegel mehrerer großer Geschosswohnhäuser, durch die ein Torbogen noch heute zu der kleinen Gartenstadt führt. Von der Siedlung Heimgarten ausgehend, entwickelte sich ab den 1930er Jahren ein kleines, durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägtes Wohngebiet. In Richtung Eller folgte nach dem Zweiten Weltkrieg in größerem Umfang Geschosswohnbau der Wohnungsbaugenossenschaft Düsseldorf-Ost, die heute in Lierenfeld ihren Sitz hat, und zu deren Gründern Albert Schöndorff gehörte.

Zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft bestand am Höherweg ein Lager, in dem zwischen 1937 und 1945 insgesamt über 200 Sinti interniert wurden. Zahlreiche Häftlinge wurden deportiert und ermordet. An der Eisenbahnbrü-

cke Höherweg Ecke Posener Straße erinnert eine Gedenktafel an dieses Lager. Der Bildhauer Otto Pankok hat in Erinnerung an die Verfolgung der Sinti und Roma ein Denkmal geschaffen, welches in der Düsseldorfer Altstadt steht. Es zeigt das Mädchen Ehra mit einem Ball. Das Kind war eines der wenigen Überlebenden des Lagers Höherweg. Auch Albert Schöndorff, der maßgeblich die Geschichte des Stadtteils geprägt hatte, wurde als Jude Opfer der Nazis und in Auschwitz ermordet.

### Warum heißt die Straße eigentlich...

#### ...An der Schützenwiese

(Erkrather Straße bis Königsberger Straße)  
Hier befanden sich 1847 bis 1876 im ehemaligen Bilker Busch die Schießstände für in Düsseldorf und Benrath stationiertes Militär.

#### ...Wilhelm-Heinrich-Weg

(Königsberger Straße bis Gatherweg)  
Nach dem Vornamen (Wilhelm Heinrich Grillo, 1846 bis 1915) des Gründers der Wilhelm-Heinrich-Werk AG in Lierenfeld. Früher Drahtseilerei Gelsenkirchen, seit 1920 im Besitz der Deutsch-Luxemburgischen Berg- & Hütten - AG.

### Der heutige Stadtteil

Lierenfeld liegt zwei Kilometer südöstlich der City, mit der Bahn braucht man von dort nur fünf bis zehn Minuten bis zum Bahnhof und in die Innenstadt. Der Stadtteil erscheint auf den ersten Blick als wenig attraktives Wohngebiet, da Lierenfeld in der Vergangenheit stark von der Industrie geprägt war. Gewerbe bestimmt das Viertel auch heute noch über weite Flächen. Zusammen mit Flingern-Süd und Oberbilk besitzt der Stadtteil das größte zusammenhängende Industriegebiet Düsseldorfs. Über weite Strecken ist das Viertel von Gewerbegebiet geprägt, hier finden sich etwa der Betriebsbahnhof der Rheinbahn und diverse Baumärkte.



BESTATTUNGEN  
**Scheuivens**

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit  
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
  - Benrath: Paulistraße 20
  - Eller: Gumbertstraße 141
  - Flingern: Bruchstraße 49
  - Gerresheim: Benderstraße 25
  - Vennhausen: Gubener Straße 1
- oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-  
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

*Wir helfen ..... seit 1968*

Hauptverkehrsader ist die Erkrather Straße, höhere Mietshäuser bestimmen dort das Straßenbild. Im Nordosten gibt es aber ein durchaus idyllisches Wohngebiet, in dem die Siedlung Heimgarten zu finden ist. Relativ preiswertes Wohnen in ist dort noch möglich. Gefragt ist Lierenfeld bei jungen Leuten: Liegen doch mit dem Tor 3 und dem Stahlwerk zwei bekannte Treffs zum Ausgehen im Viertel. Allerdings liegt die Ausländerquote in Lierenfeld um fast zehn Prozentpunkte höher als der Stadtdurchschnitt, und auch der Anteil von Sozialhilfeempfängern ist hier sehr hoch.

Seit 2006 ist der Stadtteil um 29 Hektar größer. Damals wurde die Stadtteilgrenze zu Eller verlegt und den historischen Gemarkungsgrenzen angepasst. Seitdem gehört der gefühlte Mittelpunkt um die Kirche St. Michael und das Einzelhandelszentrum an der Reisholzer Straße auch offiziell wieder zu Lierenfeld.

SEIT 1929

**Paul Wolf** G m b H

**GARTENBAU UND FRIEDHOFSGARTNEREI**

**GRABGESTALTUNG**

**GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE**

**BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c - Haupteingang -

Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

## Von Nix kütt nix

Dat rheinische Sprischwohd is misch in dä Sinn jekumme, weil isch misch jedacht hann, dat dat en ganz wischtije Lävewisheit is.

Dat heeßt, ohne Anstrengung dehse nix erreische. För alles, wat du erreische wills, musse disch rischtisch rinhänge.

Denn von Nix kütt nix.

Äwer et jüwt noch en angere Sischtweis.

Isch hann nämlisch hütt in nem schlaue Bohk jeläse, dat die Welt nit jeschaffe wohde is, sondern us nem Urknall entstande is. Dat konnt misch äwer nit öwerzeuge.

Denn ne Urknall is doch nix. Odder?

Jetzt hann isch owerläscht ond misch is dat alde rheinische Sprischwohd enjefalle: Von Nix kütt nix.

Also doch kinne Urknall. Denn von Nix kütt nix.

Die Welt is von Jott jeschaffe ond op dä Wäsch jebracht. Dä hät die Welt, die Ähd ond die Diere, Pflanze ond Minsche jemaht. Ond do jowet kinne Knall, enä dat wor Jottes Werk.

Woröm isch dat weeß?

Von Nix kütt nix!

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

## KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Merowingerstr. 106 · 40225 Düsseldorf  
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94 27 · Mobil 0174 31 64 649  
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de



## Jakob-Faasen-Plakette

Der Vorstand des St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk e.V.1475 hat beschlossen, mit Unterstützung der

Kreissparkasse Düsseldorf von diesem Jahr an jährlich eine Persönlichkeit auszuzeichnen, die sich in besonderem Maße um das Düsseldorfer Schützenbrauchtum verdient gemacht hat. Diese Auszeichnung soll in Erinnerung an unseren hoch verdienten und lang jährigen Chef und Ehrenchef und zugleich Direktor bei der Kreissparkasse Jakob-Faasen-Plakette genannt werden.

Die Vorbereitungen seitens der Kreissparkasse Düsseldorf, was den Künstlerentwurf und den Plakettenguss angeht, haben ein Stadium erreicht, dass wir von einer ersten Verleihung dieser hohen Auszeichnung auf unserem Regimentskrönungsball ausgehen können.

Nun werden viele Leser unserer Schützenzeitung nur noch schwache oder gar keine Erinnerungen mehr an den bereits 1978 verstorbenen Ehrenchef des Vereins besitzen. Aus diesem Grunde will ich Ihnen an dieser Stelle Jakob Faasens Vita kurz aufzeigen.

1903 in Bilk geboren, begann sein beruflicher Werdegang 1918 bei der Kreissparkasse Düsseldorf als der erste Lehrling überhaupt, den die Kreissparkasse in die Ausbildung genommen hat. Im Laufe der Jahre erarbeitete er sich die Position eines Sparkassendirektors und sein weiterer Weg führte ihn 1954 sogar in den Vorstand der Kreissparkasse. 1968 trat er dann nach 50 Arbeitsjahren in den wohl verdienten Ruhestand.

Jakob Faasens Werdegang als Schütze verlief nahezu parallel zu seinem beruflichen und war genauso erfolgreich wie dieser. 1926 fand er seinen Weg zu seinen Bilk Schützen und er trat in die Germania-Kompanie ein. Seine Fähigkeiten erkannten seine Kameraden schon recht bald, jedoch war Jakob Faasen

nicht bereit, in dieser politisch so radikalen Zeit ein Amt zu übernehmen. 1946 stand er aber sofort zur Verfügung, um in

einem von der britischen Besatzungsbehörde geforderten politisch unbelasteten Vorstand bei einem Neuanfang mitzuwirken.

Nach dem Tode des äußerst beliebten Chefs Wilhelm Schmitz, auch „Schmitze Backes“ genannt, wählte eine außerordentliche Generalversammlung im November 1952 Jakob Faasen nahezu einstimmig zum neuen 1. Chef. Dieses schwere Amt behielt er bis zu seinem altersbedingten Rücktritt 1975. Danach ernannte ihn die Generalversammlung zum Bilk Ehrenchef.

Schon bald nach seinem Eintritt in den Bilk Schützenvorstand übernahm Jakob Faasen das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden in der Interessensgemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine (IGDS) in der festen Überzeugung, dass ein Verein lediglich ein Zweig im Kranz der Heimatvereine sein kann und dass erst die Gemeinschaft den Fortbestand des Brauchtums unserer Heimatstadt sichert, egal ob „Winter- oder Sommerbrauchtum“. Somit war Jakob Faasen auch im Karneval zu Hause, beispielsweise im Ehrenrat des Karnevals Ausschuss Düsseldorf, dem Vorgänger des heutigen CC.

Die Vorstände der Kreissparkasse Düsseldorf und des St. Seb. Schützenvereins Düsseldorf-Bilk waren sich - einvernehmlich mit seiner Familie - schnell darüber einig, dass Jakob Faasen Namenspatron für diese neu geschaffene hohe Schützenauszeichnung sein soll.

Erster Träger dieser hohen Auszeichnung, die im würdigen Rahmen auf unserem Regimentskrönungsball verliehen wird, ist der Ehrenchef der Derendorfer Schützen und Ehrenchef der IGDS, Herr Peter Justenhoven.



*Zu ihrem Geburtstag  
gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunden*

Marianne Demuth	06.10.	75	Karl-Hubert Feldhoff	11.10.	71
Gundel Spinrad	12.10.	70	Uwe Hertel	11.10.	52
Ulrich Ueberacher	18.10.	55	Walter Seyl	14.10.	83
Ursula Steuber	18.10.	65	Heribert Helm	14.10.	71
Lutz Wiatrowski	25.10.	45	Johanna Piel	15.10.	77
Michael von Locquinghien	31.10.	55	Dr. Klaus Kamin	16.10.	82
			Josef Schmitz	20.10.	77
Gisela Möhle	02.10.	64	Rosemarie Arntz	22.10.	67
Ursula Schrepfer	04.10.	73	Brigitte Behrends	22.10.	62
Ernie Pasch	04.10.	61	Karl-Friedrich Herkenrath	25.10.	73
Kurt Kirschbaum	04.10.	68	Ferdi Boeckem	28.10.	76
Peter Dreide	06.10.	77	Christel Enchelmaier	29.10.	74
Wilhelm Hartmann	07.10.	74	Hans-Werner Schaub	29.10.	46
Heinz Schwaab	07.10.	76	Ingeborg Bous-Schiffers	30.10.	86
Wilhelm Lehzen	09.10.	89	Günter Nendza	30.10.	59
Wilfried Oehmen	09.10.	73	Helmut Wilde	31.10.	78
Stefan Bender	10.10.	77	Karl-Fr. Harnischmacher	31.10.	66

*Wir begrüßen unser neues Mitglied*

Pfarrer Ansgar Puff

*Wir trauern um unsere Mitglieder*

FRANZ TEUCHERT

FRANZ LOOGEN

**Seit 1925 bürgen wir für Qualität**

**FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

**Theo Kleis GmbH**



**DAUER  
GRAB  
PFLEGE**

**Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,  
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-  
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)**

*Blumen in alle Welt durch Fleurop*

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/15 50 91  
Telefax 0211/15 23 63

**Heerdter Friedhof**

Schiess Straße 19  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211/504 71 71



Überalter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

## DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Webmaster: Dr. Christian Leitzbach  
Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de  
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 280407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Te. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sondernterminen ist möglich  
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

**Sie erreichen uns im Internet: [www.bilkerheimatfreunde.de](http://www.bilkerheimatfreunde.de)**